

Dienstag, 26. Januar 2010

Endlich ein Jugendtreffpunkt in Dransdorf

Schwimm- und Sportfreunde, Sterntaler und Vebowag machen es möglich. Raum in der Lenaustraße eröffnet

Von Stefan Knopp

DRANSDORF. Das neue Jugendzentrum in der Lenaustraße unter dem Jugendamt kommt bei den ansässigen Jugendlichen gut an. „Wir können uns hier besser austoben“, sagte Bilal (17) bei der Eröffnung. „Es ist besser, als auf der Straße zu sein.“ Einen Fitnessraum haben sie schon ein paar Häuser weiter, „aber da sind ja mehr Geräte als Platz“, meinte Morad (16).

Es war den jungen Leuten ein Anliegen, einen eigenen Raum zu haben, in dem sich alle regelmäßig treffen, die Jungs trainieren und die Mädchen tanzen können. Wie motiviert sie dabei waren, so Maike Schramm, stellvertretende Vorsitzende der Schwimm- und Sportfreunde Bonn 1905 (SSF), habe sich im März 2009 nach dem plötzlichen Tod von Domenico Nastasi von den SSF gezeigt, der bis dahin die sportliche und sozialpädagogische Leitung über die Jugendlichen im Fitness hatte: „Die Jugendlichen erklärten sich spontan bereit, den Raum eigenständig weiter zu betreiben, und einige machten auch einen Übungsleiterlehrgang.“

Im Fitnessraum sei es bald zu eng geworden: Ein neuer Raum musste her. In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem Verein Sterntaler sowie dank guter Kooperation mit der Vebowag, der die Immobilie gehört, konnten die SSF den brachliegenden Kellerraum in der Lenaustraße 7 den Jugendlichen zur Verfügung stellen.

Dort können die jungen Leute künftig auch die chinesische

Kampfkunst Wing Tsun lernen, die Hans Tallert als Selbstverteidigungskurs anbietet. Bei der Eröffnung zeigte er, worum es dabei geht: „Es geht darum, möglichst wenig Kraft einzusetzen. Diese Kampfkunst wurde ursprünglich von einer Frau entwickelt.“ Eine wichtige Regel dabei: nur kämp-

fen, wenn Weglaufen nicht möglich ist.

Mädchen, die lieber tanzen wollen, halten sich an Alexandra Großerichter: Sie bietet Tanzunterricht an. „Hierfür brauchen wir unbedingt einen großen Wandspiegel“, sagte sie. Die Jugendlichen freuen sich deshalb über

Spenden. Großerichter dankte den Beteiligten, die das Jugendzentrum ermöglicht hatten, aber auch den Jugendlichen selber, „die zum Teil ihre Freizeit für die Gestaltung des Raumes geopfert haben“. Zwei von ihnen, Faiza (14) und Meggi (15) tanzten den Anwesenden auch etwas vor.

„Es ist das, was wir immer haben wollten“, teilte Yves Kumuini mit. „Ein Raum, in dem Jugendliche trainieren und sich treffen können.“ Der 22-Jährige hat mit Rudi Hesso (20) den Gruppenleiterlehrgang mitgemacht und damit die Verantwortung für Raum und Nutzer übernommen.



Verteidigung mit Stöcken: Wing-Tsun-Lehrer Hans Tallert (l.)

wehrt im neuen Jugendzentrum einen seiner Schüler ab.



FOTO: KOHLS